

Richtfest am Schönwalder Rathaus

Die Rohbauarbeiten sind fertiggestellt. Bis Anfang September soll die barrierefreie Umgestaltung abgeschlossen sein.

Von Silke Meier

Schönwald – Der Umbau des Schönwalder Rathauses zu einem barrierefreien Verwaltungsgebäude schreitet voran. Gestern wurde Richtfest gefeiert. Bürgermeister Klaus Jaschke dankte den am Bau Beteiligten für ihr rasches und sorgfältiges Arbeiten.

Das Stadtoberhaupt gab auch einen kurzen Einblick in die Baugeschichte des Gebäudes. Das Rathaus sei im Jahr 1882 als Schulhaus errichtet und 1928 zum Rathaus umgebaut worden. Wichtiger Bestandteil des jetzigen barrierefreien Umbaus sei ein Aufzug. Mit dessen Hilfe könnten die drei öffentlich nutzbaren Ebenen im Erdgeschoss sowie im ersten und zweiten Stock auch mit Rollstuhl, Kinderwagen und Rollator erreicht werden, erklärte Jaschke. Auch die neuen Sanitäreinrichtungen seien barrierefrei zugänglich.

Bei allen Baumaßnahmen seien die erforderlichen technischen Normen berücksichtigt und eingehalten worden. Dies stelle sicher, dass Menschen mit Behinderungen die Anlagen grundsätzlich ohne fremde Hilfe nutzen könnten. Das gelte auch für Menschen, die seh- und hörbehindert, motorisch eingeschränkt und auf Mobilitätshilfen angewiesen sind. Im ersten Stock seien der Aufzug und das Personal-WC angepasst worden, im zweiten Stock der Aufzug sowie der Personal- und Nebenraum. Die Tür zum Nebeneingang im Treppenhaus zum Parkplatz müsse noch umgerüstet werden, sagte Jaschke. Dabei sei ein besonderer Witterungsschutz, also eine Überdachung, vor-



Beim Richtfest am Schönwalder Rathaus: Stefan Geiser, Baris Sarban und Frank Kunze vom Selbwerk (auf dem Gerüst, von links), darunter (von links) die Fraktionsvorsitzenden Ursula Tuscher (CSU) und Michael Rehwagen (SPD), Roland Haas vom Selbwerk, Gerhard Heinrich, der Geschäftsführer des Baugeschäfts E. Lein, Bürgermeister Klaus Jaschke, Alexander Karius vom Baugeschäft Lein und Jürgen Meyer von der Stadtverwaltung Schönwald.

Foto: Silke Meier

gesehen. Für den Umbau sei es notwendig gewesen, den bisherigen zweigeschossigen Sanitärtrakt komplett zurückzubauen. Auch der Bratwurststand auf dem Rathausplatz müsse vorübergehend ein paar Meter weiter nach links versetzt werden.

Wie Jaschke sagte, hat sich die Stadt Schönwald im Jahr 2016 mit der Baumaßnahme erfolgreich beim kommunalen Investitionsprogramm beworben. Die Regierung von Oberfranken habe eine Förderung in Höhe von 90 Prozent bewilligt. Insgesamt habe der Bund ein Sondervermögen, die sogenannten Kommunalinvestitionsförderungsfonds, in Höhe von 3,5 Milliarden Euro eingerichtet. Bayern sei ein Anteil von

289,24 Millionen Euro zugedacht, um zwischen 2015 und 2018 Investitionen in finanzschwachen Gemeinden und Gemeindeverbänden zu fördern. Für den barrierefreien Umbau seien Kosten von 342.000 Euro ermittelt worden, die Höhe der Förderung betrage 307.100 Euro.

Mit der Planung und Bauüberwachung sei das Selbwerk beauftragt worden, mit den Rohbauarbeiten das Baugeschäft Lein aus Selbitz. Zusammen mit den Umbauarbeiten werde die Fassade des Rathauses saniert und mit einem warmen Brauntönen gestrichen. Einige Fassadenteile würden, wie bisher, in Weiß abgesetzt. „Ganz bewusst soll sich der ursprüngliche Bestand des Gebäudes auch farblich

von dem neuen Funktionsbau unterscheiden“, sagte Jaschke. Der Anbau werde grau gestrichen. Den Beschluss zur Farbgestaltung habe der Stadtrat einstimmig gefasst. Wie der Bürgermeister sagte, wird auch das Treppenhaus neu gestrichen.

Für Umbau, Fassadensanierung und Treppenhausgestaltung seien im Haushalt 2017 insgesamt 450.000 Euro eingeplant. Bis Anfang September sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. „Dann präsentiert sich das Schönwalder Rathaus passend zur neuen Stadtmitte in neuem Gewand“, freut sich Jaschke. Die Besucher könnten dann ohne Einschränkung und barrierefrei zu den drei Ebenen im Rathaus kommen.